

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 42 (1937-1938)
Heft: 16

Artikel: Lektion mit dem zerlegbaren hölzernen Bauernhaus der
Elementarkonferenz des Kantons Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-313578>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lektion mit dem zerlegbaren hölzernen Bauernhaus der Elementarkonferenz des Kantons Zürich

abgehalten am 19. Februar 1938 in Zürich 6, Schulhaus Huttenstrasse, 3. Klasse.
Lehrerin: A. Kleiner.

Das Bauernhaus mit ergänzender Umgebung: Blumen- und Gemüsegarten, Baumgarten, Brunnen, Miststock, mit Vieh in den Ställen, Bäuerin, Magd, Kinder Ueli und Vreneli in der möblierten Stube ist Mittelpunkt der Besprechung.

Thema: Der Bauer Peter kehrt von seiner Arbeit heim.

Heimfahrt des Bauern mit dem mit Baumstämmen beladenen Wagen (kleines Holzmodell), Überblicken des ganzen Bauerngutes.

Sprachübung: Er schaut an, betrachtet das ganze Gut mit –. Er freut sich über –.

Heimkunft: Ausschirren der Pferde, Stallarbeit. Tätigkeiten beim Melken, Füttern, Misten.

Im Stall: Der Bauer macht die Runde durch den Stall. Abdecken des Stalles!

Sprachübung: Er sieht nach, ob –. Er geht leise und vorsichtig, damit –.

In der Stube: Begrüssung zwischen Bäuerin, Bauer und den zwei Kindern Vreneli und Ueli. Der Bauer macht es sich bequem, die Kinder helfen. Abdecken der Stube! Gespräch: Die Kinder erzählen von ihren Tageserlebnissen mit Katzen, Hunden, Hühnern, von der Schule. Sie fragen den Vater: Hast du im Walde Hasen und Rehe gesehen, Vögel gehört? Der Vater fragt: Seid ihr fleissig gewesen? Wie viele Eier habt ihr gefunden usw.?

Abendessen: Die Magd Rosi schiebt es durchs Ofentürchen. Der Knecht Joggel kommt auch dazu.

Gemütliches Beisammensein: Bauer liest rauchend die Zeitung, Kinder holen aus Schubladen in der Ofentreppe Spielsachen und Bücher, sie singen: «Im Märzen der Bauer» (aargauisches Gesangbuch, S. 58). Die Bäuerin rüstet mit der Magd Äpfel und Kartoffeln.

Das kranke Säuli: Der Knecht meldet Unruhe im Schweinestall. Der Bauer sieht nach, bringt Heiltrank. Fragen der Kinder: Was fehlt ihm? Muss es sterben? usw.

Alle gehen zur Ruhe, Eltern und Kinder durch Ofentreppelein und Falltürchen.
Sprachübung: Was alles schläft unter dem grossen Dach?

Abendlied der Kinder: Abend ist es wieder, aus: Jahreskreis des Kindes.

Das Bauernhaus der Elementarkonferenz des Kantons Zürich, zu beziehen bei Herrn H. Grob, Winterthur, Richenbergstrasse 106. Preis Fr. 200.

Lieder- und Literaturverzeichnis zum Thema: Bauernhof.

a) Lieder:

1. Ringe Rose: Nr. 63: Wollt ihr wissen, wie der Bauer (Singspiel).
Nr. 105: Das Schwein.
Nr. 144: Hört ihr die Drescher.
Nr. 164: Wo 's Dörflein dort.
Nr. 125: Wenn i dert am Bergli obe.
2. Aargauisches Singbuch: S. 58: Im Märzen der Bauer.

3. Juchheissa, juchhei: Nr. 20: Wide widewenne heisst -.
(österr. Singbuch): Nr. 140a: Der kleine Bauernknecht.
Nr. 140b: Die kleine Bauerndirn.
4. Die Singstunde: S. 265: Der Bauer.
(von Jöde) S. 368: Das Lied vom Spaten.
5. Das Jahr des Kindes: Abend ist es wieder.
- b) Gedichte, Szenen:
Zürcher Lesebuch: S. 19: Das Dorf u. a.
S. 19: De Vatter dengelet.
Schönenberger: Hans im Glück: S. 37: Bauer, Bäuerin, myni Geissli.
Häggi S. J. W.-Heft: Spielen, singen, tanzen, springen, S. 20: Heue.
- c) Zum Vorlesen und Erzählen:
Schönenberger: Hans im Glück: S. 106: Bergheuet, S. 125: Die gross
Bachete, S. 136: D'Metzgete.
O. Meyer: Anneli: Im Heuet, S. 15: Im Schweinestall, S. 34: Die Entdeckung
auf dem Heustock, S. 111: D'Metzgete, S. 114: E. Stubete.
Julius Lerche: Die Grimdorfer: Ein Tag beim Huberbauern.

Dänische Volkshochschule in Gais

Die Volkshochschule in Gais (Kt. Appenzell) veröffentlicht soeben ihren ersten Jahresbericht. Er gibt ein ansprechendes Bild vom abwechslungsreichen Leben der dänischen Gäste im Appenzellerland. Es waren 30 interne Schüler und etwa 40 Feriengäste, welche die Volkshochschule besuchten. Sehr oft waren die jungen Däninnen auf Reisen im lieben Schweizerland herum, um dasselbe ebenso kennenzulernen, wie wir Schweizerinnen Dänemark durchqueren, wenn wir das Glück haben, dort einen Aufenthalt zu machen.

Dem Sportbetrieb war der Winter sehr günstig und im Sommer übten sich die Töchter aus dem Flachland im Kraxeln. Auf die Frage, was denn diese Volkshochschule bezwecke, antwortet der Jahresbericht:

1. Jungen Menschen wollen wir nicht bloss zeigen und lehren, sondern sie denkend miterleben lassen, was uns Geschichte und Gegenwart zu sagen haben.
2. Fragen persönlicher und sozialer Natur werden erst eigentlich Fragen für den schulentwachsenen Menschen. Dieselben im gegenseitigen Vertrauen anzugehen und einander etwas vorwärtszuhelfen, darin erblicken wir unsere schönste Aufgabe.
3. Dass auch Feriengäste und Erholungsbedürftige bei uns einkehren, stört unser « Programm » nicht. Entspannung für Körper und Seele geschieht ja nicht nur dort, wo man « ruht ».

Vielleicht besuchen auch wandernde Lehrerinnen die Volkshochschule einmal, sie lernen dabei zugleich die ehemalige Heimstätte Krüsis, des Mitarbeiters Pestalozzis, kennen.

L. W.

Mitteilungen und Nachrichten

Volksbildungsheim Herzberg, Asp (Aargau). Während des kommenden Sommers steht das Heim vom April bis Oktober jungen Leuten im Alter von 15-20 Jahren offen. Es möchte allen denen Gelegenheit zur Besinnung und Reifung bringen, die zwischen Schule und Leben stehen und aus irgendwelchen